

Nummer 89
Februar 2003



**Regierung neu:
Interesse für
soziale Sicherheit???**

Noch ist nicht sicher, wie die neue Regierung aussehen wird - und schon sehen sich die ArbeitnehmerInnen mit der Gefahr einer massiven Verschlechterung ihrer Lebens- und Arbeitsbedingungen konfrontiert. Soziale Sicherheit und gemeinwirtschaftliche Leistungen sollen zurückgeschraubt werden, damit mehr Geld für die großen Konzerne und Banken und für die Finanzspekulation zur Verfügung steht - das ist der Kern der Überlegungen, die hinter Schüssels Programm stecken.

ÖGB und Arbeiterkammer, die eigentlich dazu berufen wären, diese Pläne strikt zurückzuweisen, verharren vor

der Bedrohung, wie das sprichwörtliche Kaninchen vor der Schlange. Dabei wäre es gerade jetzt im Vorfeld einer Regierungsbildung notwendig, Einfluss zu nehmen und endlich ein Machtwort zu sprechen.

Der Gewerkschaftliche Linksblock (GLB) ringt um eine rasche Überwindung der Lähmung der Gewerkschaften und setzt Aktionspunkte im Interesse der ArbeitnehmerInnen und der sozialen Sicherheit - gegen die Offensive des kapitalistischen Profitsystems: Der ÖGB muß mit den Ergebnissen seiner Urabstimmung ernst machen!

Fortsetzung Seite 2

Pflegeheim in Fohnsdorf – Soziale Sicherheit?



Die Gemeinde hat sich gegenüber den alten Mitbürgern durch die Übergabe an die Volkshilfe ihrer Verantwortung entzogen!

**GATS:
Privatisierung
von
Dienstleistungen
Seite 3**

**Irak:
Kein Blut
für Öl!**

**Veranstaltungen:
„Resti“
Februar und März
Seite 4**

**Elfie Wieser:
Politik geht
alle an
Seite 3**

Leserbrief:

Prüfungsausschuß nicht beschlußfähig

In der Gemeinderatssitzung im Dezember brachte KPÖ-Gemeinderätin Elfriede Wieser, Obfrau des Prüfungsausschusses, das Problem zur Sprache, daß sich Mitglieder dieses Ausschusses immer wieder entschuldigen - trotz zeitgerechter Einladung und Absprache. Da bei der letzten Sitzung im Dezember der Ausschuß nicht beschlußfähig war, ersuchte Gemeinderätin Wieser in der Gemeinderatssitzung höflich um etwas mehr Disziplin der Mitglieder, da dieser Ausschuß eine der wichtigsten in Gemeindeangelegenheiten ist.

Bürgermeister Straner forderte in seiner Antwort mehr Fingerspitzengefühl und Toleranz von Gemeinderätin Wieser ein.

Er ließ aber genau dieses Fingerspitzengefühl in seiner Wortwahl vermissen.

Eine aufmerksame ZuhörerIn
(Name der Red. bekannt)

Grazer Polit-Pensionen:

Rückwirkend ab Mai 2002 wurden die Pensionen für ehemalige Stadtpolitiker angehoben:

Ein SPÖ-Vizebürgermeister: + 131%

Ein ÖVP-Stadtrat: + 165%

Ein FPÖ-Stadtrat: + 73%

Zum Vergleich:

Die Erhöhung für normale ASVG-Pensionisten beträgt heuer 0,5% !!

Der große Saal der Fohnsdorfer "Resti"

Ideal für Veranstaltungen und
größere private Feiern!

2003 ist er noch günstiger zu haben!

15% Rabatt auf die Miete (Euro 20.-)



Anfragen unter: KPÖ-Fohnsdorf, Tel.: 03573/ 21 66

Fortsetzung Seite 1



Der Gewerkschaftliche Linksploek - GLB verlangt: Aktionenpunkte im Interesse der sozialen Sicherheit

Statt arbeiten bis 60/65 bei weniger Pension, Kürzung des Arbeitslosengeldes und der Hinnahe wachsender Jugendarbeitslosigkeit:

● **Pensions-, Kranken- und Arbeitslosenversicherung verteidigen, Wertschöpfungsabgabe einführen, Sicherstellung des Staatsbeitrages zu den Pensionen, Einführung eines Jugend- und Lehrlingseinstellungsgesetzes und die Schaffung eines öffentlichen Ausbildungs- und Beschäftigungssektors!**

Statt Aushöhlung der Kollektivverträge und dem Überhandnehmen von ungeschützten und atypischen Beschäftigungsverhältnissen (Teilzeitarbeit, geringfügige Beschäftigung, Werksverträge, etc.):

● **Kollektivverträge kämpferisch verteidigen, offensive Lohn- und Gehaltspolitik, gesetzliche Eindämmung prekärer und atypischer Beschäftigungsverhältnisse, sowie einen Mindestlohn von 1.100.- Euro.**

Die Arbeitszeit ist bei vollem Lohnausgleich auf 35 Wochenstunden als ersten Schritt und ohne weitere Flexibilisierung zu verkürzen.

Statt der Privatisierung des Bildungssystems, der Schulen und Universitäten und der Errichtung sozialer Schranken beim Zugang zum Studium (Studienebühren) für Kinder von ArbeitnehmerInnen:

● **Bildung muß öffentliche Aufgabe bleiben und allen in Österreich lebenden Menschen gleichberechtigt zugänglich sein.**

Statt Milliarden für die Aufrüstung des Heeres (Abfangjäger) in den Rachen der internationalen Rüstungskonzerne zu werfen und die Neutralität Österreichs zu beseitigen:

Keine öffentlichen Gelder für Militarisierung - keine Beteiligung an EU-Armee und militärischem Beistandspakt oder an diversen Kriegsabenteuern der imperialistischen USA - kein NATO-Beitritt - Österreich muß neutral bleiben

**für konsequente und kämpferische
Interessenspolitik**



Gerade jetzt!!!

GATS: Geheime Verhandlungen

Von den Medien und der Öffentlichkeit wenig beachtet finden derzeit Verhandlungen über das allgemeine Dienstleistungsabkommen der WTO (Welthandelsorganisation) statt. Dieses Abkommen - kurz GATS (=General Agreement on Trade in Services) genannt, sieht die Liberalisierung (Privatisierung) öffentlicher Dienstleistungen vor.

Es wird derzeit von den 144 Mitgliedsstaaten der WTO, darunter Österreich, verhandelt Energie- und Wasserversorgung, Bildung, Gesundheit, Öffentlicher Verkehr, Post, Telekommunikation und andere öffentliche Dienstleistungen verstärkt zu privatisieren und rein privaten Interessen auszuliefern. Das würde letztlich bedeuten, dass nicht demokratisch gewählte Institutionen für die Grundversorgung der Menschen verantwortlich sind sondern Großkonzerne über die wichtigsten sozialen Leistungen bestimmen und Profit daraus schlagen.

Bis Ende März soll die EU bekanntgeben, welche Dienstleistungen zur Liberalisierung freigegeben werden. Innerhalb weniger Wochen und unter Ausschluß der Öffentlichkeit wird über Dinge verhandelt, die schwerwiegende Auswirkungen auf uns alle haben. Die größte Gefahr, die von GATS ausgeht, ist die einseitige Orientierung am Ziel der Gewinnmaximierung. Nicht mehr die Qualität der Grundversorgung der Bevölkerung und ein flächendeckendes Angebot wären vorrangig, sondern höchstmöglicher Profit für einige Großkonzerne würde zum obersten Handlungsprinzip. Die Mehrheit der Menschen würde durch das GATS Nachteile erleiden. Nicht ohne Grund finden die Verhandlungen geheim und abgeschirmt von der Öffentlichkeit statt. Aus den Erfahrungen anderer Länder wissen wir, dass eine Privatisierung von Dienstleistungen zu steigenden Preisen und weniger Qualität führt. Die Privatisierung der Trinkwasserversorgung in Großbritannien führte fast zur Verdoppelung der Preise innerhalb von nur 4 Jahren und zu einer Zunahme der Hepatitis A Erkrankungen aufgrund schlechter Wasserqualität um 200 Prozent!

Weltweit formiert sich Widerstand gegen GATS.

Öffentliche Dienstleistungen müssen verbessert und ausgebaut werden und dürfen nicht zur schamlosen Bereicherung einiger Weniger dienen. Mehr Informationen unter : www.stoppgats.at

Sensationserfolg für KPÖ in Graz

Mit seiner konsequenten Sozialpolitik konnte der Grazer KPÖ-Wohnungsstadtrat Ernst Kaltenecker (er stammt aus Obdach) bei den Grazer Gemeinderatswahlen am 26. Jänner einen Sensationserfolg erzielen: 20,9 Prozent der Stimmen, Verdreifung der Mandate auf 12. Der Stimmenzuwachs fiel mit über 13 Prozent grösser

aus als der des zweiten Wahlsiegers, der ÖVP. Die KPÖ bleibt aber bescheiden - und für sozialen Kahlschlag ist sie nicht zu haben.

Diese konsequente Sozialpolitik - d.h. Dasein für die Schwachen in unserer Gesellschaft, die sich alleine nicht wehren können - vertreten auch alle anderen steirischen KPÖ-Gemeinderäte.

K O M M E N T A R

Politik ist mehr als nur „Parteilpolitik“ - und sie geht uns alle an!

KPÖ Gemeinderätin
Elfi Wieser



Wer interessiert sich noch für Politik - egal ob Gemeindepolitik oder Weltpolitik?

Vor den meisten türmen sich die privaten Sorgen auf wie Gewitterwolken im Sommer:

- Wie sicher ist mein Arbeitsplatz
- Kann ich meine Schulden begleichen, wenn ich arbeitslos werde
- Haben meine Kinder die Chance auf einen Arbeitsplatz und damit auf Lebensqualität und die Verwirklichung ihrer Vorstellungen von einem glücklichen Leben
- Kann ich selbst noch einen halbwegs gesicherten Lebensabend verbringen
- Krieg - ein Wort, das in Österreich seit 50 Jahren bedeutungslos ist - durch die Globalisierung werden Kriege - und wenn sie noch so weit weg stattfinden - auch für mich und meine Familie zu einer Bedrohung

Politik wird mit den Menschen gemacht - von Politikern, Wirtschaftsbossen, Konzernherren und der Rüstungslobby - in ihrem eigenen Interesse und zur Vermehrung ihres Vermögens.

Das muß jeder von uns begreifen!

Wenn wir „kleinen Leute“ nicht unter die Räder kommen wollen, müssen wir uns wehren.

Ein einzelner allein wird nichts bewirken. Nur gemeinsam können wir erreichen, daß diejenigen, die die Möglichkeit haben, Macht auszuüben, nicht über unsere Köpfe hinweg entscheiden.



KPÖ

Der gebürtige Obdacher Ernst Kaltenecker war der Sensationssieger der Grazer Gemeinderatswahl.

Einladung zum Kinder MASKENBALL

kinderland
Steiermark

Ferienaktion 2003 – Turnusse:

8.-21.7.2001 22.7.-4.8.2001

5.-18.8.2001 (je 2 Wochen)

Achtung: Familienurlaub: 19.-26.8.2001



Samstag, 22. Februar 03

14,30 - 16,30 h

„Resti“

Josefplatz 3a, Fohnsdorf

Regiebeitrag: 1,50 Euro

Fohnsdorf

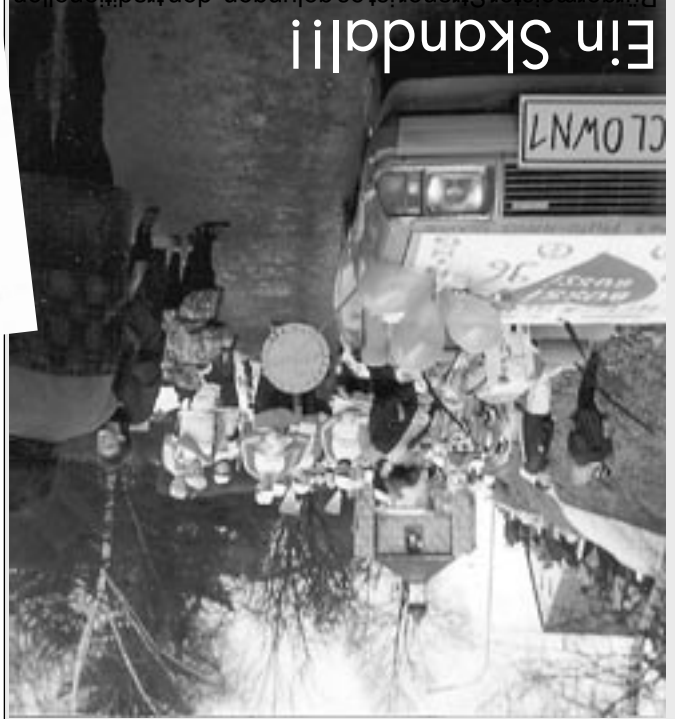
Information und Anmeldungen:

Bärnthaler Elisabeth, Kohlenstr. 4, Tel: 5519

Luschützky Gudrun, Josefplatz 3a, Tel: 21 66

Drobesch Günther, Franz Lisztg. 17, Tel: 56 26

Schatten zu stellen!
Oberkriminalkommissar" alle anderen Büttendner in den
Bürgermeister Straner hat jedenfalls vor, als "Fohnsdorfer
Gemeinderatsstimmung verwechselt.
daß die Fohnsdorfer Bevölkerung sie mit einer "normalen"
Wenn die Villacher darauf einsteigen, befürchten wir nur,
Gemeinderatsstimmungssaal stattfindenden!
Die Villacher Faschingsstimmung 2004 soll im Fohnsdorfer
steht:
in Verhandlungen mit dem Villacher Faschingskomitee
Und außerdem: Gerüchte besagen, dass unser "Hansl"
umzuwandeln.
schingssumzug zum 1. Fohnsdorfer Faschingsumzug
- schon seit 30 Jahren bestehenden - Hetzendorfer Fa-
Bürgermeister Straner ist es gelungen, den traditionellen



Sepp Kampf Gedenkturnier
Preisschnapsen

1. Preis: 300,-

2. Preis: 200,-

**3. Preis: 100,-
Sachpreise**

Samstag, 22. März 2003

ab 16.00 Uhr, Resti,

Josefplatz 3a, Fohnsdorf

Vorverkauf: 4,- Euro

Tageskarten 5,- Euro

Frauen sind herzlich willkommen!

GLB und KPÖ Fohnsdorf